|  |  |
| --- | --- |
| Name der Interessengruppe / Organisation, Trägerschaft usw.  |  |

**.**

**Projekttitel**

**Arbeitsvorlage für die Vorabklärung von gemeinschaftlichen Projektinitiativen mit Ausrichtung auf eine Umsetzung als Projekt zur regionalen Entwicklung PRE (Art. 93 Abs. 1 Bst. c LwG); Version 2016**

**Für die Erarbeitung des Vorabklärungsdossiers von Projektinitiativen mit Ausrichtung auf ein Projekt zur regionalen Entwicklung (PRE) muss diese Arbeitsvorlage (inkl. die Excel-Vorlagen zu Kapitel 10) verwendet werden.**

Falls sich in der praktischen Anwendung zeigen sollte, dass sich die Arbeitsvorlage in einzelnen Punkten nicht bewährt, werden wir sie anpassen und weiter entwickeln. Wir nehmen deshalb Verbesserungsvorschläge gerne entgegen und sind froh, wenn Sie diese direkt an folgende Adresse senden: gustav.munz@blw.admin.ch.

Zur Bearbeitung als Word-Datei: Die einzelnen Textfelder können beliebig erweitert und ergänzt werden.

***Bitte beachten:****Sie finden diese Arbeitsvorlage zum Herunterladen auf der Website des BLW.*

*Die Excel Datei „Projektplanung-Finanzen“ dient zur Berechnung/Darstellung der Tragbarkeit und der Finanzierbarkeit. Sie kann ebenfalls von der Website des BLW heruntergeladen werden.*

*Die Arbeitsvorlage ist so ausgelegt, dass sie sich für verschiedene Projekttypen eignet. Von den Autoren wird erwartet, dass sie selber entscheiden, welche Fragen für ihr Projekt nicht relevant sind. Ein Weglassen einer Frage muss jedoch durch einen ergänzenden Kommentar begründet werden.*

*Die grün geschriebenen Texte sind Erklärungen zur besseren Verständlichkeit der Arbeitsvorlage. Sie sollten vor Einreichung des Dossiers gelöscht werden.*

*Die „Wegleitung für die Planung eines Projektes zur regionalen Entwicklung, PRE“ zeigt auf welche inhaltlichen und formellen Anforderungen bei der Planung und Umsetzung eines PRE erfüllt werden müssen. Verweise auf die Wegleitung sind wie folgt gekennzeichnet:*

* *vgl. Kapitel XY (Vorabklärung) oder Kapitel XZ (Grundlagenetappe)*

**Inhaltsverzeichnis**

[1. Anforderungen an die Projektunterlagen 3](#_Toc347233637)

[2. Projekttitel 4](#_Toc347233638)

[3. Name der Organisation, der Trägerschaft, der Interessengruppe oder der Beteiligten 4](#_Toc347233639)

[4. Ausgangslage und Projektidee 4](#_Toc347233640)

[4.1. Projektgebiet und /oder vom Projekt Betroffene 4](#_Toc347233641)

[4.2. Charakterisierung der Ausgangslage 4](#_Toc347233642)

[4.3. Kurze Beschreibung der Projektidee 4](#_Toc347233643)

[4.4. Bezug der Projektidee zur Landwirtschaft 4](#_Toc347233644)

[5. Projektziele und ihre Umsetzung 5](#_Toc347233645)

[5.1. Oberziel des Gesamtprojekts 5](#_Toc347233646)

[5.2. Teilprojekte, Projektziele und Massnahmen (Umsetzungselemente) 5](#_Toc347233647)

[6. Gesamtprojektträgerschaft und Koordination 7](#_Toc347233648)

[6.1. Gesamtprojektträgerschaft, Projektorganisation 7](#_Toc347233649)

[6.2. Koordination, regionale Verankerung und Partizipation 7](#_Toc347233650)

[7. Beschreibung und Wertschöpfungspotenzial kommerziell ausgerichteter Teilprojekte 8](#_Toc347233651)

[7.1. Beschreibung und Wertschöpfungspotenzial der geplanten Produkte und Dienstleistungen des Teilprojekts X (X=Name) 8](#_Toc347233652)

[8. Beschreibung der Teilprojekte im öffentlichen Interesse (nicht kommerzieller Ausrichtung) 10](#_Toc347233653)

[8.1. Massnahmen zu Ziel 1 10](#_Toc347233654)

[8.2. Massnahmen zur Realisierung von Produkten und Dienstleistungen mit öffentlichem Interesse des Teilprojekts X (X=Name des Teilprojekts) 11](#_Toc347233655)

[9. Nachhaltigkeitsbeurteilung (Einschätzung durch den Projekt-coach) 12](#_Toc347233656)

[10. Tragbarkeit und Finanzierung 12](#_Toc347233657)

[10.1. Einnahmen- und Ausgabenentwicklung 12](#_Toc347233658)

[10.2. Investitionsplan 12](#_Toc347233659)

[10.3. Fremdkapital 12](#_Toc347233660)

[10.4. Finanzierung, Liquiditätsplan, Tragbarkeit 12](#_Toc347233661)

[10.5. Erfolgsrechnung 12](#_Toc347233662)

[11. Stellungnahmen der zuständigen Stellen 13](#_Toc347233663)

[11.1. Erforderliche Bewilligungsverfahren 13](#_Toc347233664)

[11.2. Stellungnahmen der zuständigen Stellen 13](#_Toc347233665)

[11.3. Nachweis allfälliger erforderlicher Publikationen 13](#_Toc347233666)

[12. Umsetzungsplanung (Etappen, Aktivitäten) 13](#_Toc347233667)

[12.1. Etappen und Etappenziele (smart) 13](#_Toc347233668)

[12.2. Risikoanalyse 15](#_Toc347233669)

[13. In Frage kommende Umsetzungsinstrumente 15](#_Toc347233670)

[13.1. Gesetzliche Grundlagen auf Bundesebene 15](#_Toc347233671)

[13.2. Gesetzliche Grundlagen auf kantonaler Ebene 15](#_Toc347233672)

[13.3. Andere Instrumente, die zur Verfügung stehen 15](#_Toc347233673)

[14. Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken des Projektes 16](#_Toc347233674)

[15. Controlling-, Monitoring und Evaluationskonzept 17](#_Toc347233675)

[16. Beilagen 17](#_Toc347233676)

[Anhang Nachhaltigkeit 18](#_Toc347233677)

# Anforderungen an die Projektunterlagen

In den Projektunterlagen, die als Resultat der Vorabklärung eingereicht werden, müssen neben dem Projektgebiet (Kapitel 4.1), der Ausgangslage (Kapitel 4.2) und den Projektzielen mit ihren Massnahmen (Umsetzungselementen) (Kapitel 5) folgende Punkte geklärt sein:

1. Es ist aufgezeigt, welche Vorstellungen für die zukünftige Rechtsform der Projektträgerschaft vorgesehen ist und wie sie aufgebaut ist. Die möglichen Beteiligungen der öffentlichen Hand (Gemeinde, Kanton) sind dargestellt. Für Projekte nach Art. 93 Abs. 1 Bst. c LwG (nachfolgend als PRE bezeichnet) ist die überwiegende Beteiligung der Landwirtschaft (gemäss Art. 11*a* Abs. 4 SVV) nachgewiesen. (Kapitel 6.1).
2. Die Koordination mit geplanten oder laufenden Projekten in der Region oder Nachbarregion sowie die Übereinstimmung mit übergeordneten, regionalen Entwicklungszielen und der Raumplanung ist im Dossier ersichtlich und sichergestellt. Die Beteiligung der Betroffenen bei der Ausarbeitung des Projektes ist Bestandteil des Vorgehens. Die betroffenen Gemeinden, Regionalverbände und Kantone werden angemessen einbezogen (Kapitel 6.2).
3. Die geplanten Produkte und Dienstleistungen (für marktwirtschaftliche Schiene) sind definiert, ihre Marktchancen beurteilt und ihr Wertschöpfungspotential berechnet. (Kapitel 7.1). Dieser Schritt erfolgt im Rahmen der Vorabklärung vielfach unter beschriebenen Annahmen, die aber plausibel sein müssen.
4. Die geplanten nicht kommerziellen Produkte und Dienstleistungen und die dazugehörigen Massnahmen im öffentlichen Interesse (ökologisch, kulturell, sozial) sind definiert, ihr öffentlicher Nutzen beschrieben und wenn möglich beziffert (Kapitel 8).
5. Die Tragbarkeit und die Finanzierung des Projektes (gegebenenfalls unter den getroffenen Annahmen) sind nachgewiesen. Am Ende der Projektdauer müssen die Projektaktivitäten ohne öffentliche Unterstützung weitergeführt werden können. (Kapitel 10). Es hat sich bewährt, für jedes grössere Teilprojekt je einen eigenen Businessplan gemäss dieser Arbeitsvorlage zu erstellen. Dies betrifft insbesondere Kapitel 10 (Tragbarkeit und Finanzierung). In diesen Fällen sind die verschiedenen Teilprojekte bezüglich Kapitel 10 zusätzlich als Übersicht über das Gesamtprojekt zusammenzufassen. Dazu sind die auf dem Internet zur Verfügung gestellten Excel-Vorlagen zu verwenden.
6. Die Stellungnahmen der zuständigen Stellen (insbesondere zur Umsetzung von PRE) liegen vor und notwendige Bewilligungen sind mindestens in Aussicht gestellt. (Kapitel 11). In den Vorabklärungsunterlagen genügt eine Übersicht über die geplanten Etappen der Umsetzung (Kapitel 12.1. Etappen und Etappenziele). Die Detailplanung erfolgt erst in der an die Vorabklärung anschliessenden Projektierungs- und Planungsphase (Grundlagenetappe - mit Gesuch des Kantons an den Bund im Rahmen der Strukturverbesserungsmassnahmen).

# Projekttitel

# Name der Organisation, der Trägerschaft, der Interessengruppe oder der Beteiligten

In der linken Spalte eine Person angeben, die nicht ein Mandat zur Vorabklärung innehat.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Kontaktpersonen** |  |  |
| Name: |  |  |
| Adresse:  |  |  |
| PLZ, Ort: |  |  |
| Telefon: |  |  |
| Fax:  |  |  |
| E-Mail-Adresse: |  |  |

# Ausgangslage und Projektidee

##  Projektgebiet und /oder vom Projekt Betroffene

Kartenausschnitt des Projektgebietes beilegen mit integrierter Darstellung der Teilprojekte inklusive beschreibender Legende (Name des Trägers und Projekts, nähere Beschreibung der Teilprojekte erfolgt im Kapitel 5. Das Projektgebiet (auch als Projektperimeter bezeichnet) definiert sich meist über die Standorte der Akteure im Projekt.

* vgl. Kapitel 3.1.1 (Vorabklärung) oder Kapitel 3.2.1 (Grundlagenetappe)

## Charakterisierung der Ausgangslage

(Vorgeschichte, Situation heute, vorhandene regionale Bedürfnisse und Potentiale, weitere Gründe, die zur Formulierung des Projektes geführt haben).

* vgl. Kapitel 3.1.2 (Vorabklärung) oder Kapitel 3.2.2 (Grundlagenetappe)

## Kurze Beschreibung der Projektidee

Die Projektidee ist bereits Bestandteil der Projektskizze. Im Dossier der Vorabklärung wird sie soweit ergänzt, dass sie gleichzeitig als Zusammenfassung dienen kann. Sie gibt kurz und prägnant Auskunft zu den erwähnten Stichworten.

## Bezug der Projektidee zur Landwirtschaft

* vgl. Kapitel 3.1.3 (Vorabklärung) oder Kapitel 3.2.3 (Grundlagenetappe)

# Projektziele und ihre Umsetzung

## Oberziel des Gesamtprojekts

Das Oberziel ist sehr allgemein gefasst und beschreibt, zu welchem übergeordneten Interesse das Projekt einen Beitrag leistet.

* vgl. Kapitel 3.1.5 (Vorabklärung) oder Kapitel 3.2.5 (Grundlagenetappe)

## Teilprojekte, Projektziele und Massnahmen (Umsetzungselemente)

Das Kapitel 5.2 beschreibt kurz die verschiedenen Teilprojekte, die dazugehörigen projektspezifischen Teilziele und die Massnahmen (Umsetzungselemente), die darin umgesetzt werden sollen. Weiter gibt es Auskunft über die Trägerschaft der Teilprojekte. Bei der Definition der Ziele sind folgende Punkte zu berücksichtigen:

* Ein Projektziel ist die Beschreibung eines erwarteten Resultats, ein erwünschtes, von der Projektleitung und der Trägerschaft beeinflussbares Ereignis. Als Projektziel kann zum Beispiel nur schon das Verkaufsziel eines Produkts beschrieben sein. Auch die Herstellung eines Produkts oder die Realisierung einer agrotouristischen Buvette kann ein Projektziel darstellen. Projektziele können unter anderem auch ein Zeitraum für die Projektrealisierung, Umsatzzahl oder auch eine Produktmenge sein. Die jeweiligen Ziele werden dem dazugehörigen Teilprojekt zugeordnet. Projektziele können je nach Wirkung auch mehreren Teilprojekten zugeordnet werden. Beispiel:

|  |
| --- |
| **Teilprojekt: Agrotourismus** |
| **Projektspezifisches Teilziel** | **Massnahme** | **Träger** |
| Steigerung des Absatzes von regionalen Produkten | Anschaffung Buvette Agrotourismus | Familie Müller |
| Steigerung der Wertschöpfung für den Betrieb | Ausbau Unterkunft Agrotourismus | Familie Meyer |
| Etc. |  |  |

* Bei grösseren Projekten wird für jede Massnahme (Umsetzungselement) ein Ziel formuliert.
* Jedes Projektziel muss smart (**s**pezifisch, **m**essbar, **a**ttraktiv, **r**ealisierbar, **t**erminiert) formuliert sein.
* Die untenstehende Tabelle soll helfen, die Projektziele „smart“ in der geforderten Form zu formulieren.
* Es sollte weiterhin ersichtlich sein, wer das Projekt umsetzt bzw. Träger ist.

Projektziele
formulieren

Ein Ziel ist: die Beschreibung eines erwarteten Resultats,
ein erwünschtes, von mir beeinflussbares Ereignis

Das ABC der Zielformulierung heisst: S M A R T

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  |  | * **Fragen**
 | Begründung | Unbedingt beachten! |
| S | pezifisch | * Was werde ich erreicht haben?
* Was genau?
* Wo, wann, mit wem?
 | * Ich verstehe selber erst dann, was ich eigentlich erreichen will, wenn mein Ziel konkret und fassbar ist und von anderen verstanden wird.
 | * Ziele konkret und fassbar formulieren
 |
| M | essbar | * Woran erkenne ich, dass ich das Ziel erreicht habe oder nicht erreicht habe?
 | * Ich muss erkennen können, ob ich mein Ziel erreicht habe, sonst bringe ich mich um den Erfolg
 |  |
| A | ttraktiv | 1. Was habe ich davon?
2. Was sichert es mir von dem, was mir wichtig ist?
 | 1. Mit Freude und Energie setze ich mich nur für Dinge ein, die mir wichtig sind
 |  |
| R | ealisierbar | * Was habe ich bereits zur Verfügung und was muss ich noch beschaffen, "erschliessen" um das Ziel erreichen zu können?
* Liegt es in meiner Macht, das Ziel zu erreichen?
 | * Herausforderungen spornen an, wenn Schwierigkeitsgrad und Fähigkeiten aufeinander abgestimmt sind
* Herausforderungen lähmen, wenn die Schwierigkeiten zu gross sind oder wenn ihre Überwindung nicht in meiner Macht liegt
 | * Ziele in der richtigen "Grösse" formulieren
 |
| T | erminiert | * Bis wann will ich das Ziel erreichen?
 | * Der Zeitpunkt ist so wichtig wie der Inhalt
 | * Klare Fristen setzen
 |

### Teilprojekt XY (=Name)

Beschreibung

Projektspezifische Teilziele

Massnahmen (Umsetzungselemente)

Projektträger

### Teilprojekt XY (=Name)

Wie oben.

# Gesamtprojektträgerschaft und Koordination

## Gesamtprojektträgerschaft, Projektorganisation

* vgl. Kapitel 3.1.4 (Vorabklärung) oder Kapitel 3.2.4 (Grundlagenetappe)

### Gesamtprojektträgerschaft, Rechtsform, Beteiligungen

* Vor allem auch Angaben zur Beteiligung der öffentlichen Hand (Gemeinden, Kanton) und der landwirtschaftlichen Beteiligung machen, damit beurteilt werden kann, ob das Projekt unter Artikel 93 1 c gefördert werden kann)
* Auf der Website des BLW ist jeweils die aktuelle Version der Strukturverbesserungsverordnung mit den entsprechende Weisungen aufgeschaltet

🡪 <http://www.blw.admin.ch/themen/00006/00056/index.html?lang=de> (🡪 rechtliche Grundlagen).

### Projektstruktur und -organisation

Bereits im Rahmen der Vorabklärung wäre es wertvoll, die Projektstruktur und –organisation grafisch darzustellen und textlich zu beschreiben, sofern bereits eine Idee zur Projektstruktur besteht. Dabei sollten die Verbindungen zwischen der Gesamtprojektträgerschaft und der Gesamtprojektleitung bzw. der Dachorganisation und den Projektträgern der Teilprojekte zum Ausdruck kommen.

* vgl. Kapitel 3.1.6 (Vorabklärung) oder Kapitel 3.2.6 (Grundlagenetappe)

### Kompetenzen, Erfahrungen, Leistungsausweise der führenden ProjektmitarbeiterInnen, BeraterInnen usw, welche im Projekt mitarbeiten

## Koordination, regionale Verankerung und Partizipation

### Koordination mit geplanten oder laufenden Projekten in der Region oder Nachbarregion

Gemeinsame Projektinitiativen gemäss LwG, Neue Regionalpolitik (NRP), Pärke von nationaler Bedeutung (NHG), LEK……

* vgl. Kapitel 3.1.7 – 3.1.8 (Vorabklärung) oder Kapitel 3.2.7 – 3.2.8 (Grundlagenetappe)

### Abstimmung mit übergeordneten, regionalen Entwicklungszielen und der Raumplanung

* Kommunale Entwicklungsziele und -konzepte
* Regionale Richt(plan)ziele
* Kantonale und regionale Richtplanung
* Sachpläne des Bundes
* vgl. Kapitel 3.1.9 (Vorabklärung) oder Kapitel 3.2.9 (Grundlagenetappe)

### Partizipation der Betroffenen

### Einbezug betroffene Gemeinde(n), Regionalverbände, Kanton

# Beschreibung und Wertschöpfungspotenzial kommerziell ausgerichteter Teilprojekte

Das erwartete Wertschöpfungspotenzial für die geplanten Produkte oder Dienstleistungen ist möglichst den einzelnen Teilprojekten zuzuordnen.

* vgl. Kapitel 3.1.11 – 3.1.12 (Vorabklärung) oder Kapitel 3.2.12 – 3.2.14 (Grundlagenetappe)

## Beschreibung und Wertschöpfungspotenzial der geplanten Produkte und Dienstleistungen des Teilprojekts X (X=Name)

Diese Tabelle ist für jedes Teilprojekt separat auszufüllen.

|  | **Produkt X (X=Name des Produkts/Dienstleistung)** | **Produkt X (X=Name des Produkts/Dienstleistung)** | **Produkt X (X=Name des Produkts/Dienstleistung)** |
| --- | --- | --- | --- |
| **Herstellung /Vertrieb der geplanten Produkte und Dienstleistungen** |  |  |  |
| Beschreibung der geplanten Produkte/ Dienstleistungen |  |  |  |
| Umsetzungselemente zur Herstellung bzw. Realisierung des Produkts oder der Dienstleistung |  |  |  |
| Kundennutzen |  |  |  |
| Nutzen für die Öffentlichkeit |  |  |  |
| Herkunft der landwirtschaftlichen Rohstoffe |  |  |  |
| Wie und durch wen werden die Produkte hergestellt, die Dienstleistungen erbracht? |  |  |  |
| Mit welchen Partnern wird zusammengearbeitet? Wer übernimmt welche Rolle in der Verarbeitung und Distribution? |  |  |  |
| Vertragliche Vereinbarungen mit Lieferanten/ Projektpartnern aus Gewerbe/Gastronomie/Tourismus |  |  |  |
| Notwendige Investitionen |  |  |  |
| **Markt** |  |  |  |
| Anvisierter Markt, Marktgrösse, Marktpotential (regional und überregional) |  |  |  |
| Kundengruppen und ihre Eigenschaften |  |  |  |
| Positionierung des Angebots auf dem Markt und in der Region |  |  |  |
| Konkurrenten und ihre Produkte/ Dienstleistungen |  |  |  |
| Verkaufsziele, geplanter Umsatz und Gewinnchancen  |  |  |  |
| Wertschöpfung für die Landwirtschaft  |  |  |  |
| Wertschöpfung für das Gewerbe und Tourismus in der Region (Gewinnchancen und Schaffung und/oder Erhaltung von Arbeitsplätzen) |  |  |  |
| Zu erwartende Reaktionen der verschiedenen Akteure im Markt (Lieferanten, Kunden, Konkurrenten,….) |  |  |  |
| **Preisfestsetzung, Vertrieb** |  |  |  |
| Angebotsmengen und Preise (Begründung der eingesetzten Werte) |  |  |  |
| Distribution, Organisation der Logistik |  |  |  |
| **Promotion, Marketing und Kommunikation (PR, Werbung, Verkaufsförderung)** |
| Für Kunden |  |  |  |
| Für „Externe Beeinflusser“ (Lobbying) |  |  |  |
| Für Zwischenhandel |  |  |  |
| Massgebende gesetzliche Bestimmungen, die bei der Planung und Umsetzung zu beachten sind |  |  |  |
|  |  |  |  |

# Beschreibung der Teilprojekte im öffentlichen Interesse (nicht kommerzieller Ausrichtung)

Beschreibung der im PRE enthaltenen Produkte oder Dienstleistungen im öffentlichen Interesse (Vernetzung nach ÖQV, Trockenmauern, nachhaltige Ressourcennutzung, Gewässerschutzprojekte nach Art 62a GSchG oder andere Projektideen

Die Produkte oder Dienstleistungen werden sinnvollerweise den einzelnen Massnahmen zugeordnet.

* vgl. Kapitel 3.1.15 (Vorabklärung) oder Kapitel 3.2.17 (Grundlagenetappe)

## Massnahmen zu Ziel 1

|  | **Produkt X (X=Name des Produkts/Dienstleistung)** | **Produkt X (X=Name des Produkts/Dienstleistung)** | **Produkt X (X=Name des Produkts/Dienstleistung)** |
| --- | --- | --- | --- |
| ***Konzipierung der Massnahmen*** |  |  |  |
| *Beschreibung der geplanten Massnahmen zur Realisierung des Produkts oder der Dienstleistung* |  |  |  |
| *Wie und durch wen werden die Massnahmen konzipiert, organisiert und umgesetzt?* |  |  |  |
| *Vertragliche Vereinbarungen mit Partnern und Umsetzern* |  |  |  |
|  |  |  |  |
| ***Wirkungspotenzial*** |  |  |  |
| *Angesprochene Zielgruppen, Anzahl möglicher Umsetzer der Massnahmen und ihre Eigenschaften* |  |  |  |
| *Anvisierte Beteiligung (z.B. Anteil (%) der möglichen Umsetzer, die wirklich mitmachen, Anteil (%) der möglichen Flächen, die wirklich erfasst werden, Anteil der Verluste, die vermieden werden können,….)* |  |  |  |
| *Wirkung(Nutzen im öffentlichen Interesse: ökologisch, sozial, kulturell)* |  |  |  |
| ***Einführung, Kommunikation*** |  |  |  |
| *Für Umsetzer (Information, Ausbildung, Anwerbung)* |  |  |  |
| *Für Bevölkerung (Information, Veran-staltungen)* |  |  |  |
| ***Kosten*** |  |  |  |
| *Geschätzte Kosten für die Vorbereitung/ Durchführung der MassnahmenBegründung der eingesetzten Werte* |  |  |  |
| *Vorgesehene Entschädigungen, Unterstützungsbeiträge für die Umsetzer (Begründung der eingesetzten Werte)* |  |  |  |
| *Finanzierbarkeit und langfristige Tragbarkeit der Massnahmen und des Produkts und der Dienstleistung* |  |  |  |

## Massnahmen zur Realisierung von Produkten und Dienstleistungen mit öffentlichem Interesse des Teilprojekts X (X=Name des Teilprojekts)

Hier gleiche Tabelle einfügen wie bei Teilprojekt 1

# Nachhaltigkeitsbeurteilung (Einschätzung durch den Projekt-coach)

In diesem Kapitel ist seitens der Gesamtträgerschaft eine kurze, möglichst objektive und selbstkritische Beurteilung der Nachhaltigkeit des Gesamtprojekts (Dreisäulenprinzip) vorzunehmen. Die Liste im Anhang mit diversen Nachhaltigkeitskriterien dient als Orientierungshilfe. Sie erleichtert den Zugang zu diesem Thema.

# Tragbarkeit und Finanzierung

Auf der ersten Seite der Excel Datei Projektplanung-Finanzen sind die verwendeten Begriffe erklärt. Wenn Sie diese Formulare unter den Beilagen einreihen genügt in den Kapiteln 10.1 bis 10.5 der entsprechende Hinweis. Das Ergebnis anhand der Schlüsselzahlen (Einnahmen-Ausgaben, Investitionen, Fremdkapital, Finanzierung, Liquidität, Erfolgsrechnung) sollte für jedes Kapitel kurz kommentiert und mit einer persönlichen Einschätzung mit Blick auf die längerfristige Geschäftstätigkeit verbunden werden.

* vgl. Kapitel 3.1.13 – 3.1.14 (Vorabklärung) oder Kapitel 3.2.15 – 3.2.16 (Grundlagenetappe)

## Einnahmen- und Ausgabenentwicklung

## Investitionsplan[[1]](#footnote-1)

Es sind alle Investitionen aufzuführen, die innerhalb der Dauer der späteren Vereinbarung (normalerweise 4 Jahre) tatsächlich auch umgesetzt werden können

## Fremdkapital

## Finanzierung, Liquiditätsplan, Tragbarkeit

Für die Berechnung der Bundesbeiträge bestehen nebst den Vorgaben durch die Strukturverbesserungsverordnung zusätzlich Richtlinien des BLW. Diese können Änderungen erfahren. Sie werden den Projektverantwortlichen jeweils zur Verfügung gestellt.

## Erfolgsrechnung

# Stellungnahmen der zuständigen Stellen

## Erforderliche Bewilligungsverfahren

(Stand der Verfahren, siehe Art 25 a SVV))

* vgl. Kapitel 3.1.10 (Vorabklärung) oder Kapitel 3.2.10 – 3.2.11 (Grundlagenetappe)

## Stellungnahmen der zuständigen Stellen

Die Stellungnahme des Kantons, ist separat dem BLW einzureichen.

## Nachweis allfälliger erforderlicher Publikationen

Publikationen nach Art. 13 SVV und gegebenenfalls auch bereits frühzeitig nach Art. 97 LwG, spätestens während der Grundlagenetappe.

* vgl. Kapitel 3.1.16 (Vorabklärung) oder Kapitel 3.2.18 (Grundlagenetappe)

# Umsetzungsplanung (Etappen, Aktivitäten)

## Etappen und Etappenziele (smart)

Der Prozess der Projektplanung und -umsetzung wird in mehrere Etappen/ Pakete /Bereiche aufgeteilt, die überschaubar sind und sich mit den vorhandenen Mitteln bewältigen lassen. Zu jeder Etappe gehört ein smartes Etappenziel, das einen Meilenstein im Prozess darstellt.

In der Wahl der Etappen sind die Projektverfasser frei. Die Einreichung des Gesuchs am Ende der Projektierungsphase (Grundlagenetappe) sollte als Etappe (Meilenstein) beschrieben werden. Für die Umsetzungsplanung ist zu berücksichtigen, dass die auf die Vorabklärung folgende Grundlagenetappe im Durchschnitt ein Jahr in Anspruch nimmt. Die abschliessende Vereinbarung zwischen Gesamtträgerschaft, Bund und Kanton nimmt in der Regel weitere drei Monate in Anspruch.

Bitte für jedes Teilprojekt eine eigene Tabelle ausfüllen.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| * **Etappe**
 | * **Beschreibung**
 | * **Ziel**
 | * **Termin**
 |
| **1** |  |  |  |
| **2** |  |  |  |
| **3** |  |  |  |
| **4** |  |  |  |

## Risikoanalyse

| **Mögliche Risiken** | Was ist zu tun,… | Notwendige Aktivitäten |
| --- | --- | --- |
| Schlüsselpersonen | …. wenn wichtige Projektträger/Schlüsselpersonen ausfallen (Krankheit, Abwerbung,….)? |  |
| Projektteam | ….wenn wir grosse Schwierigkeiten innerhalb des Projektteams haben? |  |
| Umsatzentwicklung | ….wenn sich der Umsatz nicht wunschgemäss entwickelt (mangelnder Absatz, zunehmende Konkurrenz,…)? |  |
| Markt und Qualität | …..wenn der Markt plötzlich neue Anforderungen an Produkte/Dienstleistungen stellt (Qualitätsmassstäbe setzt? |  |
| Zinsen | …. wenn die Zinsen plötzlich steigen? |  |
| Lieferanten | …., wenn wichtige Lieferanten ausfallen? |  |
|  |  |  |

# In Frage kommende Umsetzungsinstrumente

## Gesetzliche Grundlagen auf Bundesebene

## Gesetzliche Grundlagen auf kantonaler Ebene

## Andere Instrumente, die zur Verfügung stehen

# Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken des Projektes

| **Stärken** | * **Schwächen**
 |
| --- | --- |
| Welches sind die wichtigsten Stärken unseres Projektes bezogen auf* den Nutzen unserer Produkte und Dienstleistungen
* das benötigte Know how für die Projektdurchführung und –umsetzung
* das Spezielle unseres Angebotes
* die mögliche Wertschöpfung in der Region
* die nachhaltige Entwicklung der Region
* die lokale Verankerung des Projektes (Engagement der Beteiligten, Haltung der Betroffenen,…)
* die Finanzierung des Projektes
* die Zusammensetzung der Projektträgerschaft/-organisation
* …..
 | Welches sind die wichtigsten Schwächen unseres Projektes bezogen auf* den Nutzen unserer Produkte und Dienstleistungen
* das benötigte Know how für die Projektdurchführung und –umsetzung
* das Spezielle unseres Angebotes
* die mögliche Wertschöpfung in der Region
* die nachhaltige Entwicklung der Region
* die lokale Verankerung des Projektes (Engagement der Beteiligten, Haltung der Betroffenen,…)
* die Finanzierung des Projektes
* die Zusammensetzung der Projektträgerschaft/-organisation
* …..
 |
| **Chancen** | * **Risiken**
 |
| Welches sind die wichtigsten Chancen unseres Projektes bezüglich* Nutzung von vorhandenen Potenzialen (Landschaft, Kultur, Produkte, Fertigkeiten)
* Entwicklungen in der Region, überregional, in der Gesellschaft
* Einstellungen, Verhalten, Wünsche der Konsumenten und der Gesellschaft
* Entwicklungen im Markt (Kunden, Lieferanten, Konkurrenz, etc.)
* Fortschritte in der Produktionstechnik
* Entwicklungen auf politischer und gesetzlicher Ebene
 | Welches sind die wichtigsten Risiken unseres Projektes bezüglich* Nutzung von vorhandenen Potenzialen (Landschaft, Kultur, Produkte, Fertigkeiten)
* Entwicklungen in der Region, überregional, in der Gesellschaft
* Einstellungen, Verhalten, Wünsche der Konsumenten und der Gesellschaft
* Entwicklungen im Markt (Kunden, Lieferanten, Konkurrenz, etc.)
* Fortschritte in der Produktionstechnik
* Entwicklungen auf politischer und gesetzlicher Ebene
 |

# Controlling-, Monitoring und Evaluationskonzept

Controlling und Monitoring sind Führungsinstrumente, mit dessen Hilfe das Projekt optimal geplant, durchgeführt und angepasst werden kann (Überwachung und Steuerung des Projektablaufs). Die Evaluation ist ein strategisches und wirkungsorientiertes Bewertungsinstrument, mit dem der mittel- und längerfristige Nutzen des Projekts bewertet werden kann. Das Controlling-, Monitoring und die Evaluation des Gesamtprojekts sind nach den Vorgaben des BLW durchzuführen. Ein speziell erarbeiteter Leitfaden BLW/Agridea beschreibt den Arbeitsprozess, welcher den Umgang mit den Arbeitsvorlagen (Raster, Zwischen- und Schlussbericht) zum Controlling, Monitoring und der Evaluation erleichtern. Die Erarbeitung des Controlling-, Monitoring und Evaluationsrasters ist für das Vorabklärungsdossier freiwillig und wird erst beim Abschluss der Grundlagenetappe zwingend erwartet. Alle Arbeitsvorlagen finden sich auf der Website des BLW (Themen > Ländliche Entwicklung > Projektinitiativen > Vorabklärung).

# Beilagen

* Projektplanung Finanzen
* Projektetappen, Aktivitäten, Terminplan und Ressourcenüberprüfung
* Weitere projektspezifische Unterlagen
* Controlling-, Monitoring- und Evaluationsraster
* Kantonale Stellungnahme

**Unterschriften**

Ort und Datum: Unterschrift der zuständigen Kontaktperson

................................................................ ...........................................................................

**Die Kontaktperson muss ein Mitglied der beschriebenen, künftigen Gesamtprojektträgerschaft sein.**

**Bitte die Vorabklärung einreichen bei:**

Bundesamt für Landwirtschaft BLW, Fachbereich Ländliche Entwicklung, Mattenhofstrasse 5,
3003 Bern

Die aufgeführte Kontaktperson wird von der Koordinationsstelle des BLW über die weiteren Schritte im Prozess orientiert. Die Vorabklärung wird vertraulich behandelt. Die Beschaffung oder Weitergabe von Informationen erfolgt ausschliesslich im Einverständnis mit den zuständigen Kontaktpersonen.

# Anhang Nachhaltigkeit

Zu den einzelnen Nachhaltigkeitskriterien kann jeweils **angekreuzt** werden, ob das Projekt in diesem Bereich einen positiven, negativen oder keinen Einfluss hat. Bei positivem oder negativem Einfluss soll die entsprechende Massnahme / das Produkt / die Dienstleistung genannt und ein erläuternder Kommentar dazu abgegeben werden.

Die Liste kann mit eigenen Nachhaltigkeitskriterien ergänzt werden.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **NachhaltigkeitskriterienEinfluss auf:** | **Beurteilung** | **Massnahme / Produkt /** **Dienstleistung** | **Begründung** |
| **positiv** | **neutral** | **negativ** |
| **UMWELT** |  |
| **Wasser** |
| Reduktion des Wasserverbrauchs |   |   |   |   |   |
| Reduktion der Abwassermenge |   |   |   |   |   |
| Verbesserung der Wasserqualität |   |   |   |   |   |
| **Boden** |  |
| Abnahme der Bodenversiegelung |   |   |   |   |   |
| Reduktion der Bodenerosion |   |   |   |   |   |
| Erhöhung der Ertragsfähigkeit |   |   |   |   |   |
| **Rohstoffe** |  |
| Reduktion der Abfallmenge |   |   |   |   |   |
| Reduktion des Materialverbrauchs |   |   |   |   |   |
| Förderung von Recycling |   |   |   |   |   |
| **Nutztiere** |  |
| Tiergerechtere Haltung |   |   |   |   |   |
| Mehr Auslauf |   |   |   |   |   |
| **Biodiversität**  |  |
| mehr Lebensraum für seltene und bedrohte Arten |   |   |   |   |   |
| bessere Vernetzung naturnaher Flächen |   |   |   |   |   |
| **Energie** |  |
| Reduktion des Energieverbrauchs |   |   |   |   |   |
| Steigerung der Energienutzungs-effizienz |   |   |   |   |   |
| Nutzung erneuerbarer Energien |   |   |   |   |   |
| Nutzung von Minergie-Standards bei Gebäuden |   |   |   |   |   |
| Reduktion der CO2-Emissionen |   |   |   |   |   |
| Reduktion der Transportintensität |   |   |   |   |   |
| **WIRTSCHAFT** |  |
| **Einkommen** |
| Steigerung des Einkommens  |   |   |   |   |   |
| Diversifizierung des Einkommens |   |   |   |   |   |
| **Arbeitsmarkt** |  |
| Schaffung von Arbeitsplätzen |   |   |   |   |   |

|  |  |
| --- | --- |
| **Wettbewerbsfähigkeit** |  |
| Erhöhung der Arbeitsproduktivität  |   |   |   |   |   |
| Erhöhung der Wertschöpfung |   |   |   |   |   |
| Zeiteinsparung |   |   |   |   |   |
| Qualitätssteigerung |   |   |   |   |   |
| **Wirtschaftsstruktur** |  |
| Förderung einer breiten Branchenstruktur |   |   |   |   |   |
| Nutzung regionaler Stärken |   |   |   |   |   |
| Förderung regionaler Zusammenarbeit |   |   |   |   |   |
| Diversifizierung der Landwirtschaft |   |   |   |   |   |
| **GESELLSCHAFT**  |  |
| **Landschaftsqualität** |
| Aufwertung von Kulturlandschaften |   |   |   |   |   |
| Aufwertung von Naturlandschaften |   |   |   |   |   |
| **Lebensqualität** |  |
| Bereicherung der Naherholungs- & Freizeitmöglichkeiten |   |   |   |   |   |
| Ausbau lokaler Dienstleistungen |   |   |   |   |   |
| Kulturförderung |   |   |   |   |   |
| Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten |   |   |   |   |   |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Zusammenarbeit** |  |  |  |  |  |
| Mitwirkung der lokalen Bevölkerung (Partizipation) |   |   |   |   |   |
| Förderung gemeindeübergreifender Zusammenarbeit  |   |   |   |   |   |
| **Bildung** |  |
| Schaffung von Lehr- und Aus-bildungsstellen |   |   |   |   |   |
| Schaffung von Weiterbildungs- und Umschulungsmöglichkeiten |   |   |   |   |   |
| **Konsumverhalten** |  |
| Verkauf von Fair-Trade Produkten |   |   |   |   |   |
| Verkauf von Bio-Produkten |   |   |   |   |   |
| Verkauf regionaler Produkte |   |   |   |   |   |

1. Der Begriff Investitionen ist weit gefasst. Neben Gebäuden und Einrichtungen oder Erschliessungsanlagen können auch Kosten für den Geschäftsaufbau (wie Geschäftsführung, Marketing, usw.) zu den Investitionen gerechnet werden (ggf. auszuhandeln). [↑](#footnote-ref-1)